QUARTALSMITTEILUNG

9 MONATE 2026

9M



SALZGITTER AG

Mensch, Stahl und Technologie

INHALTSVERZEICHNIS

Salzgitter-Konzern in Zahlen 3
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 4
- Ertragslage des Konzerns 4
- Geschäftsentwicklung der Segmente 6
- Finanz- und Vermögenslage 14

Mitarbeiter 16
Prognose-, Chancen- und Risikobericht 17
Zwischenabschluss 21
Anhang 25

SALZGITTER-KONZERN IN ZAHLEN

		9M 2026	9M 2025	+/-
Rohstahlerzeugung	kt	4.898,7	4.403,2	495,5
Außenumsatz	Mio. €	7.329,8	6.865,2	464,6
Geschäftsbereich Stahlerzeugung[1]	Mio. €	3.006,3	2.592,3	414,0
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung[1]	Mio. €	847,8	788,2	59,5
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	2.018,2	2.062,0	-43,7
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	1.307,1	1.286,7	20,4
Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung	Mio. €	150,4	135,9	14,5
EBIT vor Abschreibungen und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBITDA VX)	Mio. €	659,1	-	-
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	534,9	224,0	310,9
Geschäftsbereich Stahlerzeugung[1]	Mio. €	271,2	121,3	149,8
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung[1]	Mio. €	-33,8	-53,1	19,2
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	72,7	40,8	31,9
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	116,7	96,6	20,1
Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung	Mio. €	108,2	18,3	89,9
davon Ergebniseffekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe	Mio. €	-124,2	-	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBIT VX)	Mio. €	427,8	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	303,6	-11,6	315,2
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	Mio. €	353,5	-	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	229,3	-72,7	302,0
Geschäftsbereich Stahlerzeugung[1]	Mio. €	93,9	-61,2	155,1
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung[1]	Mio. €	-69,0	-85,3	16,3
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	53,3	20,8	32,5
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	99,0	76,2	22,8
Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung	Mio. €	52,1	-23,3	75,3
davon Ergebniseffekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe	Mio. €	-124,2	-	-

		9M 2026	9M 2025	+/-
Konzernergebnis	Mio. €	177,2	-46,5	223,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	3,09	-0,93	4,02
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	104,9	314,6	-209,7
Verzinsung des eingesetzten Kapitals VX (ROCE VX)[2]	%	7,1	-0,4	7,5
Investitionen[3]	Mio. €	295,2	442,4	-147,2
Abschreibungen[3, 4]	Mio. €	-231,4	-235,6	4,2
Bilanzsumme	Mio. €	12.279,9	10.580,2	1.699,7
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.994,6	5.222,1	772,5
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	6.285,3	5.358,1	927,2
davon Vorräte	Mio. €	2.698,8	2.524,8	174,0
davon Finanzmittel	Mio. €	1.281,7	900,7	381,1
Eigenkapital	Mio. €	5.434,1	4.421,4	1.012,8
Fremdkapital	Mio. €	6.845,8	6.158,9	686,9
Langfristige Schulden	Mio. €	3.232,7	2.521,0	711,6
Kurzfristige Schulden	Mio. €	3.613,1	3.637,8	-24,8
davon Bankverbindlichkeiten[5]	Mio. €	669,3	649,3	20,0
Nettofinanzposition zum Stichtag[6]	Mio. €	-708,8	-810,9	102,2
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	-1.563,6	-1.481,0	-82,6
Stammbelegschaft (zum Stichtag)[7]	Mitarb.	24.048	22.352	1.696
Gesamtbelegschaft (zum Stichtag)[8]	Mitarb.	26.245	24.470	1.775

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS.

1 Vorjahreswerte an die geänderte Segmentstruktur angepasst; HKM gemäß damaliger Beteiligungsquote (30 %).

2 Annualisiert.

3 Ohne Finanzanlagen.

4 Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

5 Kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten.

6 Inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments.

7 Ohne Ausbildungsverhältnisse und ohne passive Altersteilzeit.

8 Inkl. Ausbildungsverhältnisse und inkl. passiver Altersteilzeit.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

		Q3 2026	Q3 2025	9M 2026	9M 2025
Rohstahlerzeugung	kt	1.864,8	1.477,0	4.898,7	4.403,2
Außenumsatz	Mio. €	2.741,8	2.200,5	7.329,8	6.865,2
EBIT vor Abschreibungen und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBITDA VX)	Mio. €	200,1	-	659,1	-
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	257,3	107,2	534,9	224,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBIT VX)	Mio. €	120,4	-	427,8	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	177,6	30,2	303,6	-11,6
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	Mio. €	95,9	-	353,5	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	153,1	11,1	229,3	-72,7
Konzernergebnis	Mio. €	133,7	42,4	177,2	-46,5
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE VX)[1]	%	5,9	1,8	7,1	-0,4
Investitionen	Mio. €	119,0	402,8	295,2	442,4
Abschreibungen	Mio. €	-79,7	-77,1	-231,4	-235,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-12,5	467,2	104,9	314,6

[1] Annualisiert.

In den ersten neun Monaten 2026 blieb das konjunkturelle Umfeld angesichts einer insgesamt gedämpften Entwicklung sowie fehlender Wachstumsimpulse in Deutschland und Europa verhalten. Die überarbeiteten europäischen Handelsschutzmaßnahmen und die Einführung des CO_2-Grenzausgleichssystems (CBAM) sorgten gleichwohl für verbesserte Rahmenbedingungen in der europäischen Stahlindustrie. Vor diesem Hintergrund verzeichnete der Salzgitter-Konzern im Berichtszeitraum eine deutliche Ergebnisverbesserung. Hierzu trugen alle Geschäftsbereiche sowie ein hoher Ergebnisbeitrag der Aurubis-Beteiligung bei. Der **Außenumsatz** des Salzgitter-Konzerns erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2026 auf 7,3 Mrd. € (9 Monate 2025: 6,9 Mrd. €). Dies ist maßgeblich auf die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) zurückzuführen, die nach dem vollständigen Erwerb im dritten Quartal 2026 erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der Salzgitter AG einbezogen wurde. Zudem wurde ein erlösbedingter Umsatzanstieg verzeichnet. Das **EBITDA VX** stieg auf 659,1 Mio. € (9 Monate 2025: 224,0 Mio. € EBITDA), das **EBT VX** verbesserte sich auf 353,5 Mio. € (9 Monate 2025: -72,7 Mio. € EBT). Darin enthalten ist ein Ergebnisbeitrag von 252,0 Mio. € (9 Monate 2025: 83,5 Mio. €) aus der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG. Unter Einbeziehung der Bewertungseffekte aus der Umtauschanleihe in Aktien der Aurubis AG in Höhe von -124,2 Mio. € beliefen sich das **EBITDA** auf 534,9 Mio. € (9 Monate 2025: 224,0 Mio. €) und der **Gewinn vor Steuern** auf 229,3 Mio. € (9 Monate 2025: -72,7 Mio. €). Aus einem **Nachsteuerergebnis** von 177,2 Mio. € (9 Monate 2025: -46,5 Mio. €) errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** von 3,09 € (9 Monate 2025: -0,93 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals ohne Ergebniseffekte im Zusammenhang mit der Bewertung der Umtauschanleihe (**ROCE VX**) betrug 7,1 % (9 Monate 2025: -0,4 %).

Sondereffekte

	Bewertungseffekte Umtauschanleihe		EBT VX		Restrukturierung		Impairment/ Zuschreibung		Sonstiges		EBT VX ohne Sondereffekte	
in Mio. €	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025
Stahlerzeugung[1]	–	–	**93,9**	–61,2	–	–	–	–	–	–	**93,9**	–61,2
Stahlverarbeitung[1]	–	–	**–69,0**	–85,3	–	–	–	–	–	–	**–69,0**	–85,3
Handel	–	–	**53,3**	20,8	–	–	–	–	11,0	–	**42,3**	20,8
Technologie	–	–	**99,0**	76,2	–	–	–	–	–	–5,4	**99,0**	81,6
Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung	**–124,2**	–	**176,2**	–23,3	–	–	–	–	–	–	**176,2**	–23,3
Konzern	**–124,2**	–	**353,5**	**–72,7**	–	–	–	–	11,0	**–5,4**	**342,5**	**–67,3**

In den ersten neun Monaten 2025 entsprechen die mit VX gekennzeichneten Kennzahlen den unbereinigten Kennzahlen, da Bewertungseffekte aus der Umtauschanleihe erstmals im vierten Quartal 2025 anfielen. Der Bewertungseffekt hat keine Auswirkungen auf die Segmentkennzahlen.

[1] Die Vorjahreswerte wurden an die geänderte Segmentstruktur angepasst; HKM gemäß damaliger Beteiligungsquote (30 %).

Seit dem Geschäftsjahr 2026 basiert das finanzielle Steuerungssystem auf Konzernebene auf den bereinigten Kennzahlen EBT VX (Earnings before Taxes and Valuation Exchangeable), EBITDA VX (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortization and Valuation Exchangeable) und ROCE VX (Return on Capital Employed). Ziel ist es, die operative Geschäftsentwicklung aussagekräftig abzubilden und die Vergleichbarkeit mit früheren Perioden zu gewährleisten. Bei der Ermittlung der Kennzahlen werden die Ergebniseffekte, die im Zusammenhang mit der Bewertung der im Oktober 2025 platzierten Umtauschanleihe stehen, eliminiert. Die Bereinigung erfolgt im Bereich Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung. Dadurch soll sichergestellt werden, dass marktwertbedingte Schwankungen die operative Ergebnisdarstellung nicht verzerren.

MAßNAHMEN ZUR ERGEBNISVERBESSERUNG UND LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Das Ergebnisverbesserungsprogramm „P28" dient der zukunftsfesten Aufstellung des Salzgitter-Konzerns. Im Rahmen von P28 erwarten wir aus Effizienz- und Prozessverbesserungen zusammen mit den überführten Maßnahmen aus dem bisherigen Programm „Performance 2026" einen Gesamteffekt von 575 Mio. € bis zum Jahr 2028. Für eine optimale Zeit- und Ressourceneffizienz ist P28 entlang von vier Teilprojekten in den Bereichen Einkauf, Logistik, Vertrieb und Technik unter Führung dedizierter Teilprojektleiter organisiert. Diese identifizieren konzernweit Potenziale, ermöglichen einen gesellschaftsübergreifenden Ideentransfer, definieren Maßnahmen und begleiten deren Umsetzung.

In den ersten neun Monaten 2026 konnten wir die sehr gute Performance des Geschäftsjahres 2025 nicht nur fortsetzen, sondern nochmals steigern. Mit nachhaltigen Effekten von insgesamt 146 Mio. € haben wir das für 2026 angestrebte Gesamtjahresziel in Höhe von 122 Mio. € bereits übertroffen und unterstreichen damit die hohe Wirksamkeit unserer Maßnahmen. Vorrangig tragen die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung zu den im Geschäftsjahr 2026 avisierten Effekten bei. Darüber hinaus leisten auch die Geschäftsbereiche Technologie und Handel sowie die Gesellschaften im Bereich Industrielle Beteiligungen einen Beitrag. Zum Berichtsstichtag wurde seit Programmbeginn 2024 – inklusive 134 Mio. € Ergebnisbeitrag aus dem Ursprungsprogramm Performance 2026 – ein kumulierter Effekt von rund 390 Mio. € erreicht.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

GESCHÄFTSBEREICH STAHLERZEUGUNG

		Q3 2026	Q3 2025	9M 2026	9M 2025
Auftragseingang	kt	**1.675,2**	1.290,3	**4.768,6**	4.080,6
Auftragsbestand zum Stichtag (ohne HKM)	kt	**1.206,9**	1.036,2	**1.206,9**	1.036,2
Rohstahlerzeugung	kt	**1.864,8**	1.477,0	**4.898,7**	4.403,2
Salzgitter Flachstahl	kt	**1.038,9**	1.020,1	**3.040,5**	2.937,3
Hüttenwerke Krupp Mannesmann	kt	**645,8**	290,9	**1.186,5**	797,7
Peiner Träger	kt	**180,1**	166,0	**671,6**	668,2
Walzstahlproduktion	kt	**1.132,2**	1.059,1	**3.404,0**	3.350,9
Salzgitter Flachstahl	kt	**950,7**	912,1	**2.781,9**	2.741,5
Peiner Träger	kt	**181,5**	147,0	**622,2**	609,4
Versand	kt	**1.784,7**	1.322,9	**4.813,2**	4.322,9
Segmentumsatz[1]	**Mio. €**	**1.583,7**	**1.131,5**	**4.214,4**	**3.716,8**
Außenumsatz	**Mio. €**	**1.216,3**	**806,1**	**3.006,3**	**2.592,3**
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	**108,3**	**57,7**	**271,2**	**121,3**
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	**58,8**	9,9	**130,6**	–23,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	**44,3**	**–1,3**	**93,9**	**–61,2**

Vorjahreswerte an die geänderte Segmentstruktur angepasst; HKM gemäß damaliger Beteiligungsquote (30 %).

[1] Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Der **Geschäftsbereich Stahlerzeugung** vereint neben den stahlerzeugenden Gesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG), Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) und Peiner Träger GmbH (PTG) auch die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) als wichtigen internen Transformationspartner für unser Dekarbonisierungsprogramm ↗ SALCOS®. Zudem gehören dem Geschäftsbereich die Gesellschaften Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) und Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) an. Das Produktspektrum des Geschäftsbereiches umfasst Brammen, Rundmaterial, Warmbreitband, verzinktes und beschichtetes Kaltfeinblech, lasergeschweißte Tailored Blanks und Stanzteile, Träger und weitere Profilstähle.

Die bislang im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung auf Basis einer 30 %-Beteiligung quotenkonsolidierte HKM wird seit dem 10. Juli 2026 vollkonsolidiert und dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugeordnet. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden an die geänderte Segmentstruktur angepasst. Dabei wurde die HKM entsprechend der damaligen Beteiligungsquote vom Geschäftsbereich Stahlverarbeitung in den Geschäftsbereich Stahlerzeugung umgegliedert.

MARKTENTWICKLUNG

Der europäische **Flachstahlmarkt** zeigte in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 eine positive Entwicklung. Wesentliche Impulse gingen dabei von den regulatorischen Maßnahmen der Europäischen Union aus. Insbesondere das seit Jahresbeginn wirksame CO_2-Grenzausgleichssystem (CBAM) sowie das seit dem 1. Juli 2026 greifende verschärfte EU-Handelsschutzinstrument als Nachfolgeregelung der bisherigen Safeguards verbesserten die Wettbewerbsposition der heimischen Werke und stützten das Preisniveau. Vor diesem Hintergrund stiegen die europäischen Spotmarktpreise für Flachstahl im bisherigen Jahresverlauf, abgesehen von einer temporären Marktkorrektur im zweiten Quartal, an. Per Saldo ergab sich im Berichtszeitraum ein Preisaufbau von knapp 20 % im Spotgeschäft. Neben dem insbesondere ab dem dritten Quartal geringeren Importdruck wirkten auch die infolge der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten gestiegenen Energie- und Logistikkosten preisstützend. Die Preisentwicklung war vor allem angebots- und kostengetrieben, während die Endkundennachfrage insgesamt schwach blieb. Schwierige Standortbedingungen belasteten insbesondere die deutsche Automobilproduktion weiterhin. Auch in der Hausgeräteindustrie blieb eine nachhaltige Belebung angesichts der weiterhin gedämpften Konsumnachfrage und Industriekonjunktur aus.

Im ersten Halbjahr entwickelte sich der **Trägermarkt** differenziert: Die Nachfrage nach schweren Profilen nahm zu, und die Preise stiegen regulatorisch bedingt, während eine konjunkturelle Belebung ausblieb. Ab Ende August zog die Nachfrage auf breiterer Basis an. Die positive Bestellentwicklung hielt im weiteren Quartalsverlauf an. Großprojekte, insbesondere Rechenzentren, sorgten weiterhin für eine hohe Nachfrage nach schweren Profilen auf dem europäischen Markt.

BESCHAFFUNG

EISENERZ

Die Eisenerzpreise schwankten in der ersten Jahreshälfte 2026 stark, bevor sie im dritten Quartal in eine Konsolidierungsphase eintraten. Nach einem Rückgang zu Jahresbeginn stiegen die Notierungen im Mai auf über 112 USD/dmt. Infolge einer guten Marktversorgung, sinkender Frachtraten und einer schwächeren chinesischen Nachfrage fielen die Notierungen ab Mitte Juni wieder unter 100 USD/dmt. Im dritten Quartal blieben die Notierungen angesichts des konstant hohen Eisenerzangebots aus allen wichtigen Produktionsländern und der geringen chinesischen Stahlnachfrage durchgehend unter dieser Marke und gaben trotz hoher Frachtraten und des Lageraufbaus vor der Goldenen Woche in China weiter nach. Im Durchschnitt des dritten Quartals lag die Notierung bei 97 USD/dmt und somit um 5 % unter dem Vorjahr.

KOKSKOHLE

Die Kokskohlepreise bewegten sich in den ersten neun Monaten 2026 auf hohem Niveau. Ein begrenztes Angebot aus Australien und eine starke Nachfrage insbesondere aus Indien stützten die Preise, die zum Ende des ersten Halbjahres ein Niveau von über 235 USD/t erreichten. Nach einer Preiskorrektur zu Beginn des dritten Quartals zogen die Notierungen ab Mitte August insbesondere aufgrund der starken chinesischen Nachfrage deutlich an und erreichten im September mit knapp 285 USD/t den höchsten Stand seit März 2024. Im dritten Quartal lag die Leitnotierung durchschnittlich bei 248 USD/dmt und damit 35 % über dem Vorjahresniveau.

Um Beschaffungsrisiken abzufedern, sichert der Salzgitter-Konzern je nach Marktlage begrenzte Eisenerz- und Kokskohlemengen durch Hedging preislich ab.

STAHLSCHROTT

Nach einem witterungsbedingt knappen Schrottaufkommen und steigenden Inlandspreisen zu Jahresbeginn stützte im weiteren Verlauf vor allem die robuste Binnennachfrage den Stahlschrottmarkt, während von den Exportmärkten nur begrenzte Impulse ausgingen. Die zunächst eingeschränkte Materialverfügbarkeit verbesserte sich im zweiten Quartal durch ein höheres Neu- und Altschrottaufkommen und blieb im weiteren Berichtszeitraum insgesamt ausreichend. Nach einer saisonbedingt schwächeren Nachfrage zu Beginn des dritten Quartals belebte sich der Markt wieder und zeigte sich zum Quartalsende weitgehend ausgeglichen. Der Preis der BDSV-Schrottsorte 2/8 stieg von 291 €/t im Januar auf 295 €/t Ende September.

STROM UND GAS

Die Erdgaspreise und in der Folge auch die Strompreise stiegen im Berichtszeitraum deutlich an. Der durchschnittliche Spotpreis für Strom lag in den ersten drei Quartalen bei 108 €/MWh und für Gas bei 51 €/MWh. Das entspricht einem Anstieg von rund 20 % für Strom und mehr als 60 % für Erdgas verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend für die Preisentwicklung waren die Spannungen rund um die Straße von Hormus, durch die in Friedenszeiten etwa 20 % der weltweiten Flüssiggasmengen transportiert werden. Zugleich liegen die Erdgasspeicherstände in Deutschland auf einem historisch niedrigen Niveau, sodass die Bundesregierung zur Absicherung der Versorgungslage im Winter zusätzliche Einspeicherungen durch das staatseigene Unternehmen Sefe angewiesen hat.

Die Salzgitter AG hat im Rahmen ihrer Absicherungsstrategie bereits den überwiegenden Anteil des Strom- und Erdgasbedarfes für das Jahr 2026 beschafft. Außerdem wurde im September ein weiterer langfristiger solarstrombasierter Liefervertrag über 147 MW abgeschlossen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Stahlerzeugung lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Hierzu trugen vor allem die erstmalige Vollkonsolidierung der HKM im dritten Quartal 2026, aber auch Zuwächse im Flachstahl- und Trägerbereich bei. Der **Auftragsbestand** übertraf insbesondere aufgrund des spürbar höheren Orderbestands im Trägerbereich den Vorjahreswert. Die **Rohstahlerzeugung** erhöhte sich infolge der vollständigen Einbeziehung der HKM, während die **Walzstahlproduktion** auf dem Vorjahresniveau lag. Der **Versand** sowie der **Außen-** und **Segmentumsatz** des Geschäftsbereiches lagen – ebenfalls maßgeblich geprägt durch die Vollkonsolidierung der HKM – deutlich über den Vorjahreswerten. Im Flachstahlbereich stieg der Umsatz bei leicht höherem Absatz und höheren Erlösen. **EBITDA** (271,2 Mio. €; 9 Monate 2025: 121,3 Mio. €) und Ergebnis vor Steuern (93,9 Mio. €; 9 Monate 2025: –61,2 Mio. €) des Geschäftsbereiches Stahlerzeugung verbesserten sich deutlich. Dies ist maßgeblich auf die erhebliche Ergebnissteigerung der SZFG zurückzuführen. Bei der PTG wirkten sich vor allem geringere Energiekosten, insbesondere für Strom, positiv aus.

INVESTITIONEN

SALCOS®

Mit dem Transformationsprogramm SALCOS® verfolgen wir das Ziel, das integrierte Hüttenwerk in Salzgitter bis Mitte der 2030er Jahre schrittweise vollständig auf eine CO_2-arme Rohstahlproduktion umzustellen. Die Umsetzung der ersten SALCOS®-Stufe wurde 2022 gestartet. Ab Mitte der zweiten Jahreshälfte 2027 soll erstmals Stahl aus der neuen Produktionsroute angeboten werden.

Im Rahmen der ersten SALCOS®-Stufe errichten wir am Standort Salzgitter eine 100-MW-Elektrolyseanlage, eine Direktreduktionsanlage (DR-Anlage) und einen Elektrolichtbogenofen (EAF). Über die Anlagen können jährlich etwa 2 Mio. t CO_2-armer Rohstahl produziert und so im ersten Schritt ein Hochofen und ein Konverter abgelöst werden.

Die bauliche und anlagentechnische Umsetzung der ersten SALCOS®-Stufe schritt in den ersten neun Monaten 2026 deutlich voran.

Die Montage der Anlagentechnik sowie die Arbeiten in den weiteren Teilbereichen der DR-Anlage wurden planmäßig vorangetrieben. Dabei konnten insbesondere in den Bereichen Materialwirtschaft und Elektrotechnik wesentliche Fortschritte erzielt werden.

Die Arbeiten an den Haupt- und Nebenanlagen für den Elektrolichtbogenofen sowie der Ausbau im Innen- und Außenbereich der Halle wurden fortgesetzt. Der Stahlbau des 120 Meter hohen HyTemp-Turms ist vollständig montiert.

Auf dem Baufeld der 100-MW-Elektrolyseanlage mit einer jährlichen Produktionskapazität von rund 9.000 t mit Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugtem, sogenanntem grünen Wasserstoff verzeichnete der Anlagenbau sichtbare Fortschritte. Im zweiten Quartal 2026 wurden die ersten Stacks geliefert.

Im Juni 2026 schloss die Salzgitter Flachstahl GmbH mit der EWE AG einen langfristigen Liefervertrag über die jährliche Bereitstellung von rund 10.000 t grünem Wasserstoff ab dem Jahr 2030 über das Wasserstoffkernnetz. Mit der Vereinbarung wurde ein weiterer wichtiger Baustein zur langfristigen Versorgung der Direktreduktionsanlage mit grünem Wasserstoff gesichert. Die vereinbarte Liefermenge deckt rund 6,5 % des künftig erwarteten Wasserstoffbedarfs von SALCOS® ab.

TRANSFORMATION DER HKM

Die HKM wird unmittelbar in den Transformationsprozess des Salzgitter-Konzerns hin zu einer CO_2-reduzierten Stahlerzeugung eingebunden. Kern des Investitionsvorhabens am Standort Duisburg ist die Ablösung der beiden Hochöfen durch einen neuen Elektrolichtbogenofen. Dieser soll über ein Abstichgewicht von 285 t und eine Jahreskapazität von bis zu 2,5 Mio. t verfügen. Die Fertigstellung ist 2029 vorgesehen. Der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen fördern das Vorhaben mit insgesamt 200 Mio. €.

Im Juli 2026 wurde der Vertrag über die Lieferung, Errichtung und Inbetriebnahme des Elektrolichtbogenofens einschließlich wesentlicher Nebenanlagen geschlossen. Bereits im August 2026 begann die Umsetzungsphase des Investitionsprojekts. Die dauerhafte Außerbetriebnahme des Hochofens A nach mehr als 50 Produktionsjahren fand Ende des dritten Quartals statt.

GESCHÄFTSBEREICH STAHLVERARBEITUNG

		Q3 2026	Q3 2025	9M 2026	9M 2025
Auftragseingang	Mio. €	**368,6**	327,8	**1.142,1**	1.165,7
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €	**619,4**	555,6	**619,4**	555,6
Walzstahlerzeugung	kt	**214,8**	240,7	**741,7**	750,1
Versand	kt	**325,6**	323,5	**1.028,3**	1.026,9
Segmentumsatz[1]	**Mio. €**	**421,2**	**399,8**	**1.264,2**	**1.249,8**
Außenumsatz	**Mio. €**	**292,1**	**272,1**	**847,8**	**788,2**
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	**–17,4**	**–15,2**	**–33,8**	**–53,1**
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	**–26,5**	–23,5	**–60,5**	–77,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	**–29,7**	**–26,1**	**–69,0**	**–85,3**

Vorjahreswerte an die geänderte Segmentstruktur angepasst.
[1] Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Im **Geschäftsbereich Stahlverarbeitung** sind die stahlrohrproduzierenden Gesellschaften und die Grobblechaktivitäten des Salzgitter-Konzerns zusammengefasst. Das Rohrportfolio deckt ein breites Durchmesserspektrum von Leitungsrohren bis hin zu hochwertigen Präzisionsstahlrohren ab. Des Weiteren gehören dem Geschäftsbereich zwei Grobblechwalzwerke an. Im Werk in Ilsenburg werden in der modernen Wärmebehandlungslinie neben Standardgüten hoch- und verschleißfeste Bleche, beispielsweise für die Bauwirtschaft, sowie Sicherheitsstahl für zivile und militärische Anwendungen hergestellt. Die Kompetenz des Werks in Mülheim an der Ruhr liegt in der Produktion von Rohr- und Windturmblechen für Onshore- und Offshore-Anwendungen in mittleren bis großen Losen.

Die bislang im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung auf Basis einer 30 %-Beteiligung quotenkonsolidierte HKM wird seit dem 10. Juli 2026 vollkonsolidiert und dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugeordnet. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden an die geänderte Segmentstruktur angepasst. Dabei wurde die HKM entsprechend der damaligen Beteiligungsquote vom Geschäftsbereich Stahlverarbeitung in den Geschäftsbereich Stahlerzeugung umgegliedert.

Die 50 %-Beteiligung an der EUROPIPE-Gruppe wird nach der Equity-Methode bilanziert.

MARKTENTWICKLUNG

QUARTOBLECH

In den ersten neun Monaten zeigte sich der europäische **Grobblechmarkt** insgesamt stabil, allerdings ohne nennenswerte Wachstumsimpulse. Die konjunkturelle Schwäche in vielen Industriebereichen sowie die anhaltend hohen Standortkosten führten dazu, dass zahlreiche Unternehmen Investitionen weiterhin verschieben oder nur selektiv umsetzen. Positive Impulse gingen vor allem vom Energiesektor aus. Insbesondere die Onshore-Windenergie sorgte für eine robuste Nachfrage, während der Offshore-Ausbau weiterhin hinter den ursprünglich erwarteten Zielen zurückblieb. Infrastrukturelle Engpässe, insbesondere im Schienenverkehr, erhöhten den logistischen Aufwand entlang der Lieferkette und führten zu zusätzlichen Belastungen. Stabilisierende Effekte gehen von den deutlich reduzierten zollfreien Import-Quoten als Nachfolge der Ende Juni ausgelaufenen Safeguard-Maßnahmen aus. Die Importe stiegen insbesondere im zweiten Quartal aufgrund von Vorzieheffekten nochmals an, gingen jedoch im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum kräftig zurück. Nach dem Preisanstieg zu Jahresbeginn und einer Seitwärtsbewegung ab dem zweiten Quartal zogen die Preise ab August wieder an.

STAHLROHRE

Die Nachfrage im **Großrohrmarkt** in Europa blieb von einer zurückhaltenden Kundenaktivität und Projektverschiebungen geprägt. Die Verzögerungen im Ausbau des Wasserstoffkernnetzes tragen dazu bei. International ist infolge der Zölle auf Stahlimporte der Zugang zum US-Markt stark erschwert. Für Großrohrproduzenten ist dieser Markt angesichts zahlreicher Pipelineprojekte zur Deckung des lokalen Energiebedarfs und zur Ausweitung der LNG-Exporte sowie der Vielzahl im Bau befindlicher Rechenzentren von hoher Bedeutung. Nach Verschiebungen einer Vielzahl von US-Projekten ist mittlerweile jedoch eine Belebung des Projektgeschäfts zu verzeichnen. Gleiches gilt für weitere Projekte in Nord- und Südamerika.

Trotz weiterhin unsicherer Exportaussichten für die USA nahm die Anfragetätigkeit im Bereich der **mittleren Leitungsrohre** im dritten Quartal deutlich zu. Die Nachfrage aus den übrigen Exportmärkten sowie die Projektanfragen aus der EU und dem Bereich neue Energien bewegten sich im bisherigen Jahresverlauf auf einem stabilen, positiven Niveau. Dagegen zeigte sich die Nachfrage des Handels wie bereits im Vorjahr schwach.

Eine deutliche Belebung des **Präzisrohrmarkts** blieb bislang aus. Im Maschinen- und Anlagenbau war die Lage trotz gestiegener Auftragseingänge gegenüber dem schwachen Vorjahr weiterhin angespannt. Die Eskalation im Nahen Osten verstärkte die Unsicherheit in der exportorientierten Branche und belastete die Lieferketten. Während das Auslandsgeschäft stützend wirkte und sich die EU-Nachfrage insgesamt stabil zeigte, gingen die Inlandsaufträge weiter zurück.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Stahlverarbeitung erreichte nahezu den Wert des Vorjahres. Der **Auftragsbestand** erhöhte sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2025 deutlich. Dies ist im Wesentlichen auf die Entwicklung in den Bereichen Grobblech und mittlere Leitungsrohre zurückzuführen. Bei einem stabilen **Versand** bewegte sich der **Segmentumsatz** auf Vorjahresniveau, während der **Außenumsatz** moderat zunahm. Das **EBITDA** des Geschäftsbereiches verbesserte sich deutlich auf -33,8 Mio. € (9 Monate 2025: –53,1 Mio. €) und das **Ergebnis vor Steuern** auf –69,0 Mio. € (9 Monate 2025: –85,3 Mio. €). Wesentlicher Treiber waren die Grobblechgesellschaften, die ihren Vorsteuerverlust deutlich reduzierten. Auch die Präzisrohrgruppe verringerte den Verlust merklich, während die Mannesmann Großrohr GmbH ein gesteigertes, leicht positives Ergebnis erzielte. Gegenläufig entwickelten sich die Ergebnisbeiträge der EUROPIPE-Gruppe und Mannesmann Line Pipe GmbH.

GESCHÄFTSBEREICH HANDEL

		Q3 2026	Q3 2025	9M 2026	9M 2025
Versand	kt	835,6	755,5	2.311,2	2.434,5
Segmentumsatz[1]	**Mio. €**	**760,2**	**651,0**	**2.040,9**	**2.119,3**
Außenumsatz	**Mio. €**	**752,1**	**631,9**	**2.018,2**	**2.062,0**
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	**22,1**	**15,6**	**72,7**	**40,8**
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	**17,4**	11,5	**58,0**	25,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	**15,7**	**9,9**	**53,3**	**20,8**

[1] Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst eine gut ausgebaute europäische Organisation lagerhaltender Stahlhandelsniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe, diverse auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein international agierendes Tradinggeschäft. Neben dem Vertrieb von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns sowie komplementärer Produkte anderer Hersteller wird zudem Vormaterial an den internationalen Märkten für Konzerngesellschaften und externe Kunden beschafft.

MARKTENTWICKLUNG

Die ersten neun Monate 2026 waren von einer herausfordernden Entwicklung auf den Stahlhandelsmärkten gekennzeichnet. Während die Nachfrage im lagerhaltenden Stahlhandel in Europa auf niedrigem Niveau verharrte, wurde das internationale Trading weiterhin durch protektionistische Maßnahmen in Nordamerika und Europa sowie die militärische Eskalation im Nahen Osten beeinträchtigt. Demgegenüber war seit Jahresbeginn eine Verbesserung des Preis- und Margenniveaus zu verzeichnen, insbesondere im lagerhaltenden Handel. Gegen Ende des Berichtszeitraums schwächte sich diese Entwicklung leicht ab.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Absatz** des Geschäftsbereichs Handel lag in den ersten neun Monaten 2026 aufgrund niedrigerer Mengen sowohl im lagerhaltenden Handel als auch im internationalen Trading unter dem Niveau des Vorjahres. Der Versand der UES-Gruppe rangierte etwas über dem Vergleichswert. **Segment-** und **Außenumsatz** blieben leicht hinter den Werten des Vorjahreszeitraums zurück. Gleichwohl verbesserten sich das **EBITDA** (72,7 Mio. €; 9 Monate 2025: 40,8 Mio. €) und das **Vorsteuerergebnis** (53,3 Mio. €; 9 Monate 2025: 20,8 Mio. €) erheblich. Die Ergebnissteigerung war insbesondere auf die temporär verbesserte Preis- und Margensituation, die aus der Restrukturierung resultierenden Kosteneinsparungen sowie einen positiven restrukturierungsbedingten Einmaleffekt in Höhe von 11 Mio. € (9 Monate 2025: 0 Mio. €) zurückzuführen.

GESCHÄFTSBEREICH TECHNOLOGIE

		Q3 2026	Q3 2025	9M 2026	9M 2025
Auftragseingang	Mio. €	474,7	550,6	1.222,9	1.452,4
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €	1.234,4	1.363,9	1.234,4	1.363,9
Segmentumsatz[1]	**Mio. €**	431,2	442,1	1.307,5	1.287,2
Außenumsatz	**Mio. €**	431,1	441,9	1.307,1	1.286,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	35,6	27,1	116,7	96,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	28,3	19,7	94,9	73,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	29,9	21,5	99,0	76,2

Der **Geschäftsbereich Technologie** umfasst die KHS-Gruppe, die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenproduzenten zählt. Als Komplettanbieter reicht ihre Leistungspalette vom Processing über die Getränkeabfüllung und -verpackung bis hin zur Intralogistik. Die auf die Produktion von Spritzgießmaschinen für Gummi- und Silikonprodukte spezialisierte Klöckner DESMA Elastomer-Gruppe (KDE-Gruppe) wurde im Zuge des aktiven Portfoliomanagements Ende Juli 2026 veräußert und wird voraussichtlich bis Ende des Geschäftsjahres entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung der im Vorjahr verkauften DESMA Schuhmaschinen GmbH erfolgte bereits zum Jahresende 2025.

MARKTENTWICKLUNG

Dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) zufolge verzeichnete der deutsche Maschinenbau nach einem schwachen Jahresauftakt zuletzt einen Anstieg des Auftragseingangs. Im Berichtszeitraum ergibt sich insgesamt ein Auftragsplus gegenüber dem Vorjahr. Während die Auslandsaufträge zunahmen, blieben die Inlandsbestellungen leicht unter dem Vorjahresniveau.

GESCHÄFTSVERLAUF

In den ersten neun Monaten 2026 verzeichnete der Geschäftsbereich Technologie einen deutlichen Rückgang des **Auftragseingangs** gegenüber dem außergewöhnlich hohen Vorjahreswert. Der **Auftragsbestand** rangierte moderat unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies war insbesondere auf die Investitionszurückhaltung in Teilen der internationalen Märkte zurückzuführen. **Segment-** und **Außenumsatz** erreichten das Niveau des Vorjahres. Das **EBITDA** des Geschäftsbereiches erhöhte sich deutlich auf 116,7 Mio. € (9 Monate 2025: 96,6 Mio. €). Auch das **EBT** verbesserte sich spürbar (99,0 Mio. €; 9 Monate 2025: 76,2 Mio. €). Zu der positiven Ergebnisentwicklung trugen sowohl die KHS-Gruppe als auch die KDE-Gruppe bei.

Das laufende Effizienz- und Wachstumsprogramm im Geschäftsbereich Technologie knüpft konsequent an die Strategie des Salzgitter-Konzerns an. Umfassende Maßnahmen trugen trotz des wettbewerbsintensiven und von Unwägbarkeiten geprägten Marktumfelds zur erzielten Umsatz- und Ergebnisverbesserung bei. Die Schwerpunkte in der strategischen Ausrichtung der KHS-Gruppe liegen neben der fortwährenden Weiterentwicklung der deutschen Produktionsstandorte insbesondere auf dem Ausbau der internationalen Präsenz.

INVESTITIONEN

Im laufenden Geschäftsjahr 2026 setzte der Geschäftsbereich Technologie seine Ersatz- und Wachstumsinvestitionen an den deutschen Standorten Hamburg und Dortmund sowie in den produzierenden Auslandsgesellschaften fort. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Standort Dortmund, wo die Erweiterung der Montagekapazitäten sowie Maßnahmen zur Modernisierung der Infrastruktur und zur Stärkung der Standortattraktivität weiter vorangetrieben wurden. Parallel wurden die Investitionen zur Erhöhung der Produktionskapazitäten im nordamerikanischen Markt fortgeführt. Ergänzend wurden IT-Projekte zur Optimierung von Prozessen und organisatorischen Abläufen in Deutschland und den Auslandsgesellschaften umgesetzt.

INDUSTRIELLE BETEILIGUNGEN/KONSOLIDIERUNG

		Q3 2026	Q3 2025	9M 2026	9M 2025
Umsatz[1]	**Mio. €**	**268,5**	**259,4**	**835,7**	**786,5**
Außenumsatz	**Mio. €**	**50,2**	**48,5**	**150,4**	**135,9**
Ergebniseffekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe	**Mio. €**	**57,2**	**–**	**–124,2**	**–**
EBIT vor Abschreibungen und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBITDA VX)	**Mio. €**	**51,6**	**–**	**232,4**	**–**
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	**108,8**	**22,0**	**108,2**	**18,3**
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBIT VX)	Mio. €	**42,4**	–	**204,8**	–
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	**99,6**	12,6	**80,6**	–9,6
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	**Mio. €**	**35,7**	**–**	**176,2**	**–**
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	**92,9**	**7,0**	**52,1**	**–23,3**

[1] Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Im Bereich **Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH und die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, von der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden. Darüber hinaus sind hier die überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften enthalten sowie die Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung erhöhte sich gegenüber den ersten neun Monaten 2025. Er wird hauptsächlich aus dem Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert. Auch der **Außenumsatz** bewegte sich deutlich über der Vorjahresperiode. Das **EBITDA** (108,2 Mio. €; 9 Monate 2025: 18,3 Mio. €) beinhaltet 252,0 Mio. € Beitrag der nach der Equity-Methode (IFRS-Bilanzierung) ausgewiesenen Beteiligung an der Aurubis AG (9 Monate 2025: 83,5 Mio. €). Das **Ergebnis vor Steuern** lag bei 52,1 Mio. € (9 Monate 2025: –23,3 Mio. €). Die Ergebnisse aus der Bewertung von Derivatepositionen sowie das Zinsergebnis des Cash-Managements im Konzernfinanzkreis lieferten per Saldo einen leicht negativen Beitrag von -3,9 Mio. €, der sich gegenüber dem Vorjahr jedoch merklich verbesserte (9 Monate 2025: –54,2 Mio. €). Das Bereichsergebnis beinhaltet zudem die Aufwendungen für Holdingdienstleistungen für die Tochtergesellschaften. Die überwiegend für den Konzern tätigen Gesellschaften erzielten in den ersten neun Monaten 2026 ein Vorsteuerresultat in Höhe von 0,5 Mio. € (9 Monate 2025: –1,6 Mio. €). In diesem Bereich wurden zudem 124,2 Mio. € negative Effekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe berücksichtigt. Ohne diese Bewertungseffekte ergeben sich ein EBITDA VX in Höhe von 232,4 Mio. € sowie ein EBT VX von 176,2 Mio. €.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2026 gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 1.799 Mio. €.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag stark angestiegen (+825 Mio. €). Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen waren insbesondere durch den Erwerb von weiteren 70 % an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) um insgesamt 245 Mio. € höher als zum Vergleichsstichtag. Investitionen von 295 Mio. € erhöhten das Anlagevermögen, in denen 335 Mio. € Investitionszuschüsse, die in Abhängigkeit von den getätigten SALCOS®-Investitionen geleistet werden, anschaffungskostenmindernd enthalten sind. 231 Mio. € Abschreibungen reduzierten dagegen das Anlagevermögen. Die Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stiegen – unter Berücksichtigung von Dividendenzahlungen – wegen des Ergebnisbeitrags der Aurubis AG zum Berichtsstichtag um 233 Mio. €. Aufgrund langfristig fälliger Zahlungsansprüche gegen Dritte außerhalb von Lieferbeziehungen erhöhten sich die sonstigen langfristigen Forderungen um 359 Mio. €. Die latenten Ertragsteueransprüche haben sich insbesondere infolge von steuerlichen Mehrabschreibungen um 19 Mio. € verringert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** rangierten deutlich über dem Vorjahresstichtag (+974 Mio. €). Hierzu trug auch der HKM-Erwerb wesentlich bei. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsvermögenswerten (+408 Mio. €), Finanzmittel (221 Mio. €) als auch Vorräte (+167 Mio. €) und die sonstigen Vermögenswerte (+108 Mio. €) waren höher als zum letzten Bilanzstichtag. Im Zusammenhang mit einer geplanten Veräußerung von Tochtergesellschaften im Geschäftsbereich Technologie werden zum Bilanzstichtag 63 Mio. € unter den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen.

Auf der **Passivseite** lag das Eigenkapital spürbar über dem Vergleichsstichtag (+1.001 Mio. €). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 44,3 % (Vorjahr: 42 %). Die **langfristigen Schulden** waren geringer als am Vorjahresstichtag (–474 Mio. €). Trotz des im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag höheren Rechnungszinssatzes blieben die Pensionsrückstellungen auf dem Niveau des Vorjahres (+3 Mio. €). Dies ist insbesondere auf einen Zugang bei den Pensionsrückstellungen durch den Erwerb der weiteren 70 % an HKM zurückzuführen. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen erhöhten sich infolge der Restrukturierungsmaßnahmen bei der HKM insgesamt um 178 Mio. €. Die langfristigen Finanzschulden gingen merklich (–651 Mio. €) zurück, da diese überwiegend in die kurzfristigen Finanzschulden umzugliedern waren. Diese verzeichneten folglich einen Anstieg von 705 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsverbindlichkeiten waren höher als am letzten Bilanzstichtag (+169 Mio. €). Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten inklusive der Steuerschulden belief sich auf 271 Mio. €. Aufgrund der geplanten Veräußerung von Tochtergesellschaften im Geschäftsbereich Technologie werden 36 Mio. € als Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte ausgewiesen. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um insgesamt 1.272 Mio. €.

Die **Nettofinanzposition** (–709 Mio. €) verbesserte sich gegenüber dem Bilanzstichtag zum Jahresende 2025 (–954 Mio. €), weil im Berichtszeitraum nachträglich zusätzliche Fördermittel (322 Mio. €) zugesagt wurden, die inzwischen überwiegend vereinnahmt wurden. Den Geldanlagen (1.283 Mio. €; Vorjahr: 1.067 Mio. €) standen Verbindlichkeiten von 1.992 Mio. € (Vorjahr: 2.021 Mio. €) gegenüber, davon 597 Mio. € bei Kreditinstituten (Vorjahr: 636 Mio. €). Die Verbindlichkeiten enthalten Nominalverpflichtungen aus der Umtauschanleihe in Aktien der Aurubis AG in Höhe von 500 Mio. €. Darüber hinaus bestanden 823 Mio. € (Vorjahr: 804 Mio. €) Finanzschulden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der kurzfristigen Beleihung von Emissionszertifikaten. Für das Transformationsprogramm SALCOS® haben die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen Fördermittel im Umfang von 1,3 Mrd. € zugesichert, die in Abhängigkeit der umgesetzten Investitionen ausgezahlt werden. Von diesen Fördermitteln wurden seit 2023 bis zum Abschlussstichtag in Summe 1.121 Mio. € gezahlt. Wie bisher werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen nicht in der Nettofinanzposition berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Insbesondere das positive Vorsteuerergebnis von 229 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –73 Mio. €) trug zu einem positiven **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 105 Mio. € (Vorjahreszeitraum: +315 Mio. €) bei. Gegenläufig wirkte der Aufbau des Working Capital gegenüber dem Vergleichsstichtag.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** belief sich auf -61 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -418 Mio. €). Der Saldo aus den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sowie den vereinnahmten Zuschüssen für das SALCOS®-Programm (-147 Mio. €; Vorjahr: -428 Mio. €) war geringer als ein Jahr zuvor. Die Auszahlungen für SALCOS® beliefen sich auf 281 Mio. €, aus Zuschüssen wurden 414 Mio. € vereinnahmt. Im Zusammenhang mit dem HKM-Erwerb der restlichen Anteile sind Einzahlungen der Verkäufer in Höhe von 61 Mio. € geflossen.

Unseren Anteilseignern zahlten wir eine Dividende in Höhe von 11 Mio. €. Aus dem Verkauf von eigenen Aktien verzeichneten wir im Berichtszeitraum einen Zahlungseingang von 179 Mio. €. Den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten (137 Mio. €) stehen Rückzahlungen von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten (–165 Mio. €) sowie Zinsauszahlungen (–34 Mio. €) gegenüber. Insgesamt ergibt sich somit ein **Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 106 Mio. € (Vorjahreszeitraum: +34 Mio. €).

Aufgrund des positiven Cashflows sowie des Erwerbs der restlichen Anteile von HKM erhöhte sich der **Finanzmittelbestand** (1.282 Mio. €) gegenüber dem 31. Dezember 2025 (1.061 Mio. €).

MITARBEITER

	30.09.2026	31.12.2025	Veränderung
Stammbelegschaft[1]	**24.048**	**22.014**	**2.034**
Geschäftsbereich Stahlerzeugung[2]	**10.494**	8.499	1.995
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung[2]	**3.261**	3.250	11
Geschäftsbereich Handel	**1.546**	1.599	–53
Geschäftsbereich Technologie	**6.018**	5.897	121
Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung	**2.729**	2.769	–40
Ausbildungsverhältnisse	**1.572**	1.456	116
Passive Altersteilzeit	**625**	577	48
Gesamtbelegschaft	**26.245**	**24.047**	**2.198**

[1] Ohne Organmitglieder.
[2] Vorjahreswerte an die geänderte Segmentstruktur angepasst. HKM gemäß damaliger Beteiligungsquote (30 %).
Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich.

Am 30. September 2026 umfasste die **Stammbelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 24.048 Mitarbeiter und somit statistisch 2.034 Personen mehr als zum Jahresende 2025 (31. Dezember 2025: 22.014).

Hauptgrund für diesen signifikanten Zuwachs ist die vollständige Übernahme der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) im Juli 2026. Die zuvor auf Basis der ursprünglichen 30%-Beteiligung quotenkonsolidierte Gesellschaft wird seit Juli 2026 vollkonsolidiert und dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugeordnet. Der rechnerische Belegschaftszuwachs betrug zum Zeitpunkt der Konsolidierungserhöhung im Juli 2026 insgesamt 1.968 Belegschaftsmitglieder.

Der in den ersten neun Monaten 2026 im Geschäftsbereich Stahlerzeugung ausgewiesene Belegschaftszuwachs um 1.995 Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die vollzogene statistische Erhöhung des Konsolidierungsanteils der HKM sowie die gegenläufig im dritten Quartal 2026 bereits realisierten Abgänge von HKM-Mitarbeitern zurückzuführen. Die weiteren Zuwächse im Geschäftsbereich Stahlerzeugung entfallen vor allem auf die Salzgitter Flachstahl GmbH sowie die DEUMU und stehen auch im Zusammenhang mit der bevorstehenden Inbetriebnahme der SALCOS®-Anlagen.

Aufgrund des weiterhin planmäßigen Verlaufs der Restrukturierung im Geschäftsbereich Handel sowie der weitgehend abgeschlossenen Schließung des Stahllagers in Tschechien verminderte sich die Belegschaft im Geschäftsbereich Handel um 53 Mitarbeiter. Der gegenläufige Personalanstieg im Geschäftsbereich Technologie um 121 Mitarbeiter ist in Teilen auf die erstmalige Konsolidierung der österreichischen KHS-Tochtergesellschaft Tyrolon GmbH (+26) sowie die weitere wertschöpfende Geschäftsausweitung – insbesondere im Ausland – zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum wurden im Konzern insgesamt 255 Auszubildende übernommen, von denen 146 befristete Verträge erhielten. Gegenläufig wirkten Altersaustritte durch den Wechsel in die passive Phase der Altersteilzeit beziehungsweise unmittelbare Renteneintritte.

Zum 30. September 2026 belief sich die **Gesamtbelegschaft** auf 26.245 Personen (31. Dezember 2025: 24.047), wobei auch dieser Anstieg im Wesentlichen auf die zwischenzeitliche Vollkonsolidierung der HKM zurückzuführen ist. Die Zahl der **Leiharbeitnehmer** lag bei 534 und damit um 98 Personen unter dem Wert des Vorjahresstichtags (30. September 2025: 632). Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in den inländischen Konzerngesellschaften lediglich vier Mitarbeiter der Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG in **Kurzarbeit** (30. September 2025: 551). Im Monatsdurchschnitt waren 102 Mitarbeiter (30. September 2025: 123) von Kurzarbeit betroffen.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

AUSBLICK

Da die Bewertung der im Oktober 2025 platzierten Umtauschanleihe zu nicht operativ bedingten und mitunter signifikanten Ergebnisschwankungen führt, basiert die Konzernprognose seit dem Geschäftsjahr 2026 auf bereinigten Steuerungskennzahlen. Bei der Berechnung des EBT VX (Earnings before Taxes and Valuation Exchangeable) und EBITDA VX (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortization and Valuation Exchangeable) sowie des ROCE VX (Return on Capital Employed) werden die Ergebniseffekte, die im Zusammenhang mit der Bewertung der Umtauschanleihe stehen, eliminiert. Die Segmentprognosen basieren weiterhin auf EBT und EBITDA, da sich hier die Bewertungseffekte nicht auswirken.

Mit der im Juli 2026 erfolgten 100 %igen Übernahme der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) wird die bislang auf Basis der 30 %-Beteiligung quotenkonsolidierte Gesellschaft seitdem vollkonsolidiert und dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugeordnet. Die Vergleichswerte des Geschäftsjahres 2025 wurden entsprechend der geänderten Segmentstruktur angepasst und der damalige 30-%-Anteil der HKM vom Geschäftsbereich Stahlverarbeitung in den Geschäftsbereich Stahlerzeugung umgegliedert.

Die Geschäftsbereiche gehen verglichen mit dem Vorjahr von nachstehendem Verlauf des Geschäftsjahres 2026 aus:

Für die Ergebnisse der Gesellschaften des **Geschäftsbereiches Stahlerzeugung** sehen wir, gestützt von der Wirkung regulatorischer Maßnahmen (EU-Safeguards), anziehende Erlöse im Vergleich zum niedrigen Vorjahresniveau. Auch bei einer nur schwachen Erholung der Stahlnachfrage in der EU und in Deutschland wird im Flachstahlsegment mit leicht erhöhten Auftragseingängen gerechnet. Für Stahlträger erwarten wir weiterhin eine gegenüber dem Vorjahr moderat verbesserte Marktlage mit vereinzelten Marktchancen innerhalb und außerhalb Europas. Im Flachstahlbereich gehen wir von einer noch nicht ganz die Kapazität auslastenden Nachfrage aus. Da die aktuelle konjunkturelle sowie politische und geopolitische Lage weiterhin Unsicherheiten birgt, sollen weitere Anstrengungen hinsichtlich Produktivitäts- und Effizienzmaßnahmen die Profitabilität absichern. Auf vergleichbarer Basis ohne HKM erwartet der Geschäftsbereich Stahlerzeugung einen moderat höheren Umsatz (Vorjahr: 3.165,6 Mio. €) sowie aufgrund verbesserter Margen ein spürbar über dem Vorjahresniveau liegendes EBITDA (Vorjahr: 169,8 Mio. €) und Vorsteuerergebnis (Vorjahr: –65,6 Mio. €). Unter Berücksichtigung der HKM gehen wir von einem spürbar höheren Umsatz (Vorjahr: 3.362,2 Mio. €; restated) und einem deutlich über dem Vorjahresniveau liegenden EBITDA (Vorjahr: 177,1 Mio. €; restated) sowie Vorsteuerergebnis (Vorjahr: –66,8 Mio. €; restated) im positiven Bereich aus.

Für den **Geschäftsbereich Stahlverarbeitung** zeichnet sich 2026 eine insgesamt verbesserte Entwicklung in den Zielmärkten ab. Das Marktumfeld bleibt aber weiter angespannt: Für Quartoblech erwarten wir insgesamt eine zufriedenstellende Auslastung. Erste positive Impulse – unter anderem durch die Verschärfung der Handelsschutzmechanismen durch die EU-Kommission – sind spürbar. Weitergehende Effekte daraus werden sich voraussichtlich erst zu einem späteren Zeitpunkt materialisieren. Die Rohrblechproduktion sollte von einer steigenden Nachfrage profitieren. Der Großrohrbereich kann die Auslastung teilweise durch Buchungen aus dem Vorjahr sicherstellen. Für das laufende Jahr gibt es jedoch nur wenige, kleinere zur Vergabe anstehende Projekte in Europa. Trotz der Importzölle konnten wir erste Buchungen im nordamerikanischen Markt sichern, da bei hoher Energienachfrage die lokalen Werke bereits ausgelastet sind. Im Produktsegment der mittleren Leitungsrohre prognostizieren wir aufgrund der anhaltenden US-Importzölle eine etwas schwächere Nachfragesituation. Die Präzisrohrgruppe bleibt weiterhin mit einem angespannten Marktumfeld konfrontiert. In den Kundenbranchen ist keine spürbare Erholung zu erwarten. Insgesamt prognostizieren wir für den Geschäftsbereich im Vergleich zum Vorjahr einen spürbar gestiegenen Umsatz (Vorjahr: 1.025,4 Mio. €; restated). Eine verbesserte Auslastung sowie höhere Absatzmengen führen im Zusammenspiel mit antizipierten Preiseffekten aus den Handelsschutzmechanismen zu einem gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich verbesserten EBITDA (Vorjahr: –70,9 Mio. €; restated). Das Vorsteuerresultat dürfte das Niveau des Vorjahres (–115,2 Mio. €; restated) deutlich überschreiten, allerdings weiterhin in der Verlustzone liegen.

Für den **Geschäftsbereich Handel** wird im lagerhaltenden Handel eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses erwartet. Diese Steigerung ist auf ein höheres Margenniveau, nachhaltige Effekte aus der konsequent umgesetzten Restrukturierung sowie restrukturierungsbezogene Einmaleffekte zurückzuführen. Die unsicheren weltwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere die Situation im Nahen Osten sowie die europäischen Regelungen zu Safeguards und CBAM, belasten das internationale Trading. Für das Gesamtjahr wird daher im

internationalen Trading mit einem Ergebnis leicht unterhalb des Vorjahresniveaus gerechnet. Für die UES-Gruppe wird ein Ergebnisanstieg erwartet, der im Wesentlichen auf dem sehr starken US-Geschäft basiert. Für den Geschäftsbereich Handel werden insgesamt ein leicht sinkender Umsatz (Vorjahr: 2.628,7 Mio. €), ein deutlich steigendes EBITDA (Vorjahr: 58,2 Mio. €) sowie ein signifikant höheres EBT (Vorjahr: 31,0 Mio. €) erwartet.

Nach einem Rekordjahr zeichnet sich im **Geschäftsbereich Technologie** auch für 2026 eine Ergebnisverbesserung ab. Für die KHS-Gruppe kann das Vorjahresniveau im Projektgeschäft nicht aufrechterhalten werden, dennoch gehen wir aufgrund des weiterhin fokussierten Wachstums im Service-Geschäft von einer Fortsetzung der positiven Entwicklung der letzten Jahre aus. Im Laufe des vierten Quartals wird die auf die Produktion von Spritzgießmaschinen spezialisierte KDE-Gruppe nach der im Juli 2026 erfolgten Veräußerung entkonsolidiert. Insgesamt erwarten wir für den Geschäftsbereich einen moderaten Umsatzanstieg (Vorjahr: 1.766,9 Mio. €), ein spürbar über dem Vorjahresniveau liegendes EBITDA (Vorjahr: 140,4 Mio. €) und ein erheblich höheres Vorsteuerergebnis (Vorjahr: 112,8 Mio. €).

Aufgrund der vielfältigen geopolitischen Unsicherheiten bleibt die Prognostizierbarkeit sowohl der weiteren konjunkturellen Entwicklung als auch der Bewertung börsennotierter Wirtschaftsgüter im letzten Quartal eingeschränkt. Auf Basis der Geschäftsentwicklung einschließlich des dritten Quartals 2026 und unter Berücksichtigung der Effekte aus der Konsolidierungskreisveränderung nach Abschluss des Erwerbs der HKM erwarten wir im Geschäftsjahr 2026 für den **Salzgitter-Konzern** nunmehr

- einen Umsatz von rund 10,0 Mrd. €,
- ein EBITDA VX zwischen 800 Mio. € und 875 Mio. €,
- ein EBT VX zwischen 400 Mio. € und 475 Mio. € sowie
- eine leicht über dem Vorjahresniveau liegende Rendite auf das eingesetzte Kapital VX.

Vorbehaltlich einmaliger Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation dürfte die vollständige Konsolidierung der HKM einen zusätzlichen Ergebnisanteil im Umfang eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags auf das EBITDA VX beziehungsweise das EBT VX für 2026 haben. Der Außenumsatz wird sich voraussichtlich um einen mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag erhöhen. Diese Annahmen sind in der vorstehenden Prognose berücksichtigt.

Wir weisen darauf hin, dass Kriterien des Jahresabschlusses sowie Chancen und Risiken unter anderem aus Rohstoffkosten-, Edelmetallpreis- und Wechselkursveränderungen die Beendigung des Geschäftsjahres 2026 noch erheblich beeinflussen können.

PROGNOSE DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

			Geschäftsjahr 2025	Prognose Geschäftsjahr 2026
Stahlerzeugung	Umsatz	Mio. €	3.362,2	spürbar höher als im Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	177,1	deutlich über Vorjahr
	EBT	Mio. €	–66,8	im positiven Bereich
Stahlverarbeitung	Umsatz	Mio. €	1.025,4	spürbar über Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	–70,9	deutlich über Vorjahr
	EBT	Mio. €	–115,2	deutlich über Vorjahr
Handel	Umsatz	Mio. €	2.628,7	leicht unter Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	58,2	deutlich über Vorjahr
	EBT	Mio. €	31,0	signifikant über Vorjahr
Technologie	Umsatz	Mio. €	1.766,9	moderat über Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	140,4	spürbar über Vorjahr
	EBT	Mio. €	112,8	erheblich über Vorjahr
Konzern	Umsatz	Mio. €	8.981,3	rund 10,0 Mrd. €
	EBITDA VX	Mio. €	406,1	zwischen 800 Mio. € und 875 Mio. €
	EBT VX	Mio. €	2,0	zwischen 400 Mio. € und 475 Mio. €
	ROCE VX	%	4,5	leicht über dem Vorjahresniveau

Vorjahreswerte (HKM gemäß damaliger Beteiligungsquote) und Prognose 2026 an die geänderte Segmentstruktur angepasst.

Bezeichnung	Umsatz, EBITDA (VX), EBT (VX)	Delta ROCE VX
stabil, auf Vorjahresniveau:	bis ± 2 %	± 1
leicht, geringfügig, etwas:	± 2 % bis < ± 5 %	1 bis 5
moderat, mäßig, keine nähere Bezeichnung:	± 5 % bis < ± 10 %	-
spürbar, erheblich, merklich, deutlich, sichtbar:	ab ± 10 %	> ±5

RISIKOMANAGEMENT

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION DES KONZERNS

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation des Salzgitter-Konzerns hat sich gegenüber dem Lagebericht 2025 nicht grundlegend verändert. Hinsichtlich der einzelnen Risiken und Chancen wird auf die dortigen Ausführungen verwiesen.

Die Risikolage bleibt weiterhin von einem anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld geprägt. Insbesondere die anhaltende Unsicherheit auf den Energie- und Rohstoffmärkten, die verhaltene Entwicklung der europäischen Stahlnachfrage sowie der fortbestehende Mengen- und Margendruck stellen wesentliche Einflussfaktoren dar. Gleichzeitig können sich aus den verschärften EU-Handelsschutzmaßnahmen und der schrittweisen Umsetzung des CO_2-Grenzausgleichssystems (CBAM) positive Effekte auf die Wettbewerbssituation der europäischen Stahlindustrie ergeben. Insgesamt bleibt das Marktumfeld jedoch von einer erhöhten Unsicherheit und Volatilität gekennzeichnet.

Die wesentlichen Veränderungen bei Einzelrisiken im Berichtszeitraum 2026 werden nachfolgend dargestellt.

GEOPOLITISCHE RISIKEN

Die geopolitischen Risiken bleiben vorwiegend infolge der anhaltenden Konflikte im Nahen und Mittleren Osten bestehen. Die Auseinandersetzungen rund um den Iran und im Jemen sowie die damit verbundenen Risiken für zentrale Energie- und Handelsrouten, insbesondere die Straße von Hormus, führen weiterhin zu erhöhter Unsicherheit und Volatilität auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten. Die besondere Bedeutung der Region für die weltweite Energieversorgung und den internationalen Handel erhöht dabei das Risiko wirtschaftlicher Folgewirkungen.

Im Verlauf des dritten Quartals zeigten sich entsprechende Auswirkungen insbesondere an den Energiemärkten. Während sich die Großhandelspreise für Gas und Strom gegenüber den zwischenzeitlichen Höchstständen im März 2026 wieder entspannt haben, blieben sie volatil und weiterhin von der Entwicklung des Konflikts im Nahen und Mittleren Osten beeinflusst. Hieraus können sich mittelbar Belastungen für die konjunkturelle Entwicklung und wichtige Abnehmerindustrien ergeben, die sich wiederum auf die Nachfrage nach Produkten der Salzgitter AG auswirken können.

Darüber hinaus stellen zunehmende geoökonomische Spannungen zwischen China, den USA und der Europäischen Union ein Risiko für internationale Handels- und Lieferketten sowie für die wirtschaftliche Entwicklung wichtiger Absatzmärkte dar.

Zum Ende des Berichtszeitraums sind für die operative Geschäftsentwicklung des Konzerns jedoch keine wesentlichen unmittelbaren Beeinträchtigungen durch die beschriebenen geopolitischen Entwicklungen festzustellen. Die bereits frühzeitig vorgenommenen Absicherungs- und Beschaffungsmaßnahmen für Strom und Erdgas begrenzen die unmittelbare Exponierung gegenüber kurzfristigen Preisverwerfungen an den Energiemärkten. Die Salzgitter AG beobachtet die geopolitische Lage und deren mögliche Auswirkungen auf Energie-, Rohstoff- und Absatzmärkte fortlaufend. Die Lieferketten des Konzerns sind zum Berichtszeitpunkt stabil und nicht wesentlich beeinträchtigt.

KONJUNKTURRISIKEN

Der anhaltende Konflikt im Nahen und Mittleren Osten und die damit verbundenen erhöhten Energiepreise belasten die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und im Euroraum weiterhin. Der Energiepreisschock hat den Preisauftrieb verstärkt und durch höhere Lebenshaltungskosten die Kaufkraft der privaten Haushalte belastet. Hinzu kommt das Risiko eines anhaltenden Inflationsdrucks und damit länger anhaltender restriktiver Finanzierungsbedingungen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen fallen bislang jedoch geringer aus als zunächst erwartet. Insbesondere hat sich die deutsche Wirtschaft im bisherigen Jahresverlauf robuster gezeigt. Die Wachstumserwartungen wurden entsprechend angehoben. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (Gemeinschaftsdiagnose) erwarten für 2026 inzwischen ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,3 % und damit 0,7 Prozentpunkte mehr als noch im Frühjahr. Im dritten Quartal verlangsamte sich die Erholung jedoch. Hohe Energiepreise, die schwache industrielle Nachfrage sowie Niedrigwasser belasteten die Entwicklung. Auch der Euroraum zeigt sich gegenüber den Auswirkungen des Konflikts widerstandsfähiger als erwartet. Für 2026 geht die EZB nunmehr von einem Wachstum von 0,9 % aus. Die Inflation dürfte infolge höherer Energiepreise bei 3,0 % liegen.

Weitere Risiken bestehen in einer Verschärfung internationaler Handelskonflikte, zunehmendem Wettbewerbsdruck aus China sowie einer verzögerten Umsetzung der vorgesehenen Infrastruktur- und Verteidigungsinvestitionen. Strukturell begrenzen zudem geringe Produktivitätsfortschritte die mittelfristigen Wachstumsperspektiven Europas.

Die Entwicklung der wesentlichen Stahlabnehmer bleibt trotz der verbesserten gesamtwirtschaftlichen Perspektiven verhalten und uneinheitlich. Für die stahlverwendenden Branchen in der EU erwartet EUROFER für 2026 insgesamt ein Produktionswachstum von 1,5 %. Gleichzeitig stagniert die Stahlnachfrage weitgehend: Der Stahlverbrauch soll 2026 lediglich um 0,1 % steigen und bleibt deutlich unter Vorkrisenniveau. Damit besteht weiterhin das Risiko, dass sich die gesamtwirtschaftliche Erholung nur verzögert und unterproportional in einer höheren Nachfrage der stahlverwendenden Industrien niederschlägt.

BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Aufgrund anhaltender globaler Überkapazitäten und einer weiterhin schwachen Nachfrage in wesentlichen stahlverarbeitenden Industrien bleibt der Mengen- und Margendruck auf dem europäischen Stahlmarkt hoch. Mit Wirkung zum 1. Juli 2026 hat die EU die Schutzmaßnahmen für Stahlimporte deutlich verschärft. Die zollfreien Einfuhrkontingente wurden gegenüber dem Referenzsystem 2024 um rund 47 % reduziert und der Zollsatz für Einfuhren oberhalb der Kontingente auf 50 % angehoben. Zudem wurde der Anwendungsbereich auf 30 Produktkategorien erweitert. Die Maßnahmen sollen insbesondere den negativen Auswirkungen globaler Überkapazitäten auf den EU-Stahlmarkt entgegenwirken. Parallel hierzu wird seit Anfang 2026 das CO_2-Grenzausgleichssystem (CBAM) angewendet, durch das die CO_2-Emissionen bestimmter importierter Produkte bei der Einfuhr in die EU berücksichtigt werden. Damit wurden die Instrumente zum Schutz fairer Wettbewerbsbedingungen auf dem europäischen Stahlmarkt weiter gestärkt.

Risiken für die weitere Marktentwicklung bestehen dennoch insbesondere in möglichen Umgehungen bestehender Schutzinstrumente sowie einer Verlagerung internationaler Handelsströme in Richtung EU. Halbzeuge sind nicht vom neuen Instrument erfasst und können ohne mengenbeschränkende Maßnahmen eingeführt werden. Eine wirksame Ausgestaltung, die Ausweitung und konsequente Anwendung der handelspolitischen Schutzmaßnahmen und des CBAM bleiben daher wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Verbesserung der Wettbewerbssituation der europäischen Stahlindustrie.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Q3 2026	Q3 2025	9M 2026	9M 2025
Umsatzerlöse	2.741,8	2.200,5	7.329,8	6.865,2
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	–8,7	36,4	–52,6	–129,0
Gesamtleistung	2.733,2	2.236,9	7.277,2	6.736,2
Sonstige betriebliche Erträge	114,7	107,8	339,0	420,6
Materialaufwand	1.792,4	1.436,0	4.607,3	4.373,2
Personalaufwand	557,0	487,9	1.563,6	1.481,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	79,7	77,1	231,4	235,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	304,5	319,7	1.158,0	1.159,8
Ergebnis aus Wertminderung und Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten	1,3	–3,8	–1,3	–3,1
Beteiligungsergebnis	1,7	0,6	2,0	1,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	60,3	9,3	247,0	82,4
Finanzierungserträge	9,2	12,2	23,4	35,0
Finanzierungsaufwendungen	33,7	31,3	97,7	96,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	153,1	11,1	229,3	–72,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19,4	–31,3	52,1	–26,2
Konzernergebnis	133,7	42,4	177,2	–46,5
Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	131,4	40,7	171,7	–50,2
Minderheitenanteil	2,3	1,7	5,5	3,7
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert	2,35	0,75	3,09	–0,93
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert	2,35	0,75	3,09	–0,93

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	Q3 2026	9M 2026	Q3 2025	9M 2025
Konzernergebnis	133,7	177,2	42,4	–46,5
Reklassifizierbare Gewinne und Verluste				
Wertänderungen aus der Währungsumrechnung	–0,0	7,8	–3,4	–35,3
Wertänderungen aus Cashflow-Hedges	–0,7	6,4	21,4	–10,4
Zeitwertänderungen	–0,7	5,9	21,7	–8,9
Erfolgswirksame Realisierung	–	0,5	–0,3	–1,5
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	–0,5	4,9	–9,1	–11,3
Zeitwertänderungen	2,0	5,1	4,8	9,7
Erfolgswirksame Realisierung	–	0,1	–	–
Währungsumrechnung	–1,2	1,9	–12,7	–19,2
Latente Steuern	–1,2	–2,2	–1,2	–1,9
Latente Steuern auf sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	–0,0	–	–0,0
Zwischensumme	–1,2	19,0	8,9	–57,0
Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste				
Neubewertungen	111,1	128,6	16,2	78,7
Neubewertung Pensionen	116,0	115,9	21,3	104,2
Neubewertung eigenes Ausfallrisiko Umtauschanleihe	–5,0	12,6	–	–
Latente Steuern	–0,0	–	–5,1	–25,5
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,0	2,8	–	3,1
Zeitwertänderungen	–	–	–	–
Neubewertung Pensionen	1,2	5,3	–0,0	4,6
Währungsumrechnung	–	–	–	–
Latente Steuern	–1,2	–2,5	0,0	–1,5
Zwischensumme	111,1	131,3	16,2	81,8

in Mio. €	Q3 2026	9M 2026	Q3 2025	9M 2025
Sonstiges Ergebnis	109,9	150,3	25,1	24,8
Gesamtergebnis	243,6	327,5	67,5	–21,7
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	241,2	322,1	65,8	–25,4
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	2,3	5,5	1,7	3,7
	243,5	327,5	67,5	–21,7

KONZERNBILANZ

Aktiva in Mio. €	30.09.2026	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	294,3	160,2
Sachanlagen	2.966,4	2.855,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	62,5	63,3
Finanzielle Vermögenswerte	18,7	16,5
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	2.038,3	1.805,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	405,1	45,7
Ertragsteuererstattungsansprüche	5,3	0,2
Latente Ertragsteueransprüche	203,7	222,7
	5.994,6	5.169,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.698,8	2.532,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.452,5	1.038,4
Vertragsvermögenswerte	368,7	374,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	371,7	263,3
Ertragsteuererstattungsansprüche	49,3	37,9
Wertpapiere	0,1	4,1
Finanzmittel	1.281,7	1.060,5
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	62,6	–
	6.285,3	5.311,0
Bilanzsumme	12.279,9	10.480,8

Passiva in Mio. €	30.09.2026	31.12.2025
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	233,9	257,0
Gewinnrücklagen	5.163,4	4.343,9
Andere Rücklagen	31,5	20,7
Bilanzgewinn	1,2	12,1
	5.591,7	4.795,2
Eigene Anteile	–168,2	–369,7
	5.423,5	4.425,5
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	10,6	7,2
	5.434,1	4.432,7
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	1.411,6	1.408,2
Latente Ertragsteuerschulden	115,7	115,4
Ertragsteuerschulden	18,2	18,4
Sonstige Rückstellungen	392,2	214,4
Finanzschulden	1.286,7	1.937,8
Sonstige Verbindlichkeiten	8,3	12,9
	3.232,7	3.707,1
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	390,4	300,9
Finanzschulden	988,3	283,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.251,9	1.049,8
Vertragsverbindlichkeiten	406,0	439,0
Ertragsteuerschulden	7,9	5,8
Sonstige Verbindlichkeiten	533,0	262,2
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	35,6	–
	3.613,1	2.341,0
Bilanzsumme	12.279,9	10.480,8

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	9M 2026	9M 2025
Ergebnis vor Steuern (EBT)	229,3	–72,7
Abschreibungen (+) /Zuschreibungen (–) auf langfristige Vermögenswerte	231,1	235,6
Gezahlte (–) /erhaltene (+) Ertragsteuern	–36,6	37,4
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (–)	–2,5	102,6
Zinsaufwendungen	93,9	96,1
Gewinn (–) /Verlust (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1,1	7,5
Zunahme (–) /Abnahme (+) der Vorräte	0,6	170,9
Zunahme (–) /Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–294,5	–241,6
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	–173,6	–169,6
Zunahme (+) /Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	56,0	148,5
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	104,9	314,6
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	27,4	2,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–560,7	–698,6
Einzahlungen aus Subventionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	414,0	271,1
Einzahlungen aus Geldanlagen	0,6	4,4
Auszahlungen für Geldanlagen	–	–4,7
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	–	22,7
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	–	–10,5
Einzahlungen vom Verkäufer im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochterunternehmen	60,5	–
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	0,6	0,3
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	–3,7	–4,6
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–61,4	–417,7

in Mio. €	9M 2026	9M 2025
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (–) aufgrund von Ver- und Rückkäufen eigener Aktien	178,5	–
Auszahlungen an Unternehmenseigner	–10,9	–10,8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten	136,9	342,5
Rückzahlungen von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten	–164,5	–258,8
Zinsauszahlungen	–33,7	–39,0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	106,3	33,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.060,5	1.002,2
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	72,0	–0,0
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	8,1	–32,2
Veränderung aufgrund des Ausweises nach IFRS 5	–8,8	–
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	149,8	–69,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.281,7	900,7

ANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. €	Stahlerzeugung		Stahlverarbeitung		Handel		Technologie		Summe der Segmente		Industrielle Beteiligungen/ Konsolidierung		Konzern	
	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025	9M 2026	9M 2025
Außenumsatz	3.006,3	2.592,3	847,8	788,2	2.018,2	2.062,0	1.307,1	1.286,7	7.179,4	6.729,3	150,4	135,9	7.329,8	6.865,2
Umsatz mit anderen Segmenten	871,1	853,5	415,7	460,7	22,6	57,3	0,4	0,4	1.309,8	1.372,0	685,3	650,5	1.995,1	2.022,5
Umsatz mit Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	337,0	271,0	0,7	0,8	0,0	0,0	–	–	337,7	271,8	–	–	337,7	271,8
Segmentumsatz	4.214,4	3.716,8	1.264,2	1.249,8	2.040,9	2.119,3	1.307,5	1.287,2	8.826,9	8.373,1	835,7	786,5	9.662,6	9.159,5
Segmentmaterialaufwand	2.821,6	2.543,1	1.002,3	956,2	1.800,3	1.894,8	632,8	636,5	6.257,0	6.030,5	–1.649,7	–1.657,4	4.607,3	4.373,2
Zinsertrag (konsolidiert)	1,2	1,4	0,0	0,0	1,3	1,4	5,2	6,8	7,7	9,6	15,7	25,4	23,4	35,0
Zinsertrag von anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	33,5	26,6	33,5	26,6
Zinsertrag von Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	26,0	20,9	5,2	7,3	10,5	12,7	3,3	1,7	44,9	42,5	–	–	44,9	42,5
Segmentzinsertrag	27,2	22,3	5,2	7,3	11,8	14,1	8,4	8,5	52,6	52,2	49,3	52,0	101,8	104,2
Zinsaufwand (konsolidiert)	39,6	44,7	5,4	5,0	15,9	18,5	3,8	4,8	64,8	73,0	32,9	23,0	97,7	96,1
Zinsaufwand an andere Segmente	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	44,8	42,6	44,8	42,6
Zinsaufwand an Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	24,3	15,3	8,2	9,8	0,6	0,5	0,4	1,0	33,5	26,6	–	–	33,5	26,6
Segmentzinsaufwand	63,8	60,0	13,7	14,8	16,5	19,0	4,3	5,8	98,3	99,6	77,8	65,6	176,1	165,2
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	21,0	18,7	4,3	4,2	2,2	1,4	2,2	2,2	29,8	26,6	15,0	14,8	44,8	41,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	140,6	144,8	26,7	24,7	14,7	15,1	21,8	23,0	203,8	207,7	27,6	27,9	231,4	235,6
davon planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	140,6	144,8	26,7	24,7	14,7	15,1	21,8	23,0	203,8	207,7	27,6	27,9	231,4	235,6
Zuschreibungen (gemäß IAS 36) bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	271,2	121,3	–33,8	–53,1	72,7	40,8	116,7	96,6	426,8	205,7	108,2	18,3	534,9	224,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	130,6	–23,5	–60,5	–77,8	58,0	25,7	94,9	73,6	223,0	–2,0	80,6	–9,6	303,6	–11,6
Periodenergebnis des Segments	93,9	–61,2	–69,0	–85,3	53,3	20,8	99,0	76,2	177,3	–49,4	52,1	–23,3	229,3	–72,7
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	–	–	–5,0	–1,1	–	–	–	–	–5,0	–1,1	252,0	83,5	247,0	82,4
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	93,9	–	–69,0	–	53,3	–	99,0	–	177,3	–	176,2	–	353,5	–
Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	66,3	39,7	8,4	8,5	7,1	1,1	39,8	39,2	121,6	88,4	15,5	11,4	137,1	99,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	195,4	360,1	48,1	36,4	7,1	10,8	30,5	16,0	281,0	423,3	14,2	19,1	295,2	442,4

Im Zuge des Zukaufs wurde die Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) vom Segment Stahlverarbeitung in das Segment Stahlerzeugung umgegliedert. Gleichzeitig erhöhte sich die Beteiligungsquote von 30 % auf 100 %. Die Entwicklung der Segmentkennzahlen spiegelt sowohl die Umgliederung als auch die erhöhte Beteiligungsquote wider.

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND KONSOLIDIERUNG, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2026 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurden im Quartalsabschluss zum 30. September 2026 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahmen grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Im Berichtszeitraum hat die Salzgitter AG begonnen, sukzessive und kursschonend eigene Aktien zu veräußern, um den Streubesitz und die Liquidität der Aktie zu erhöhen sowie den finanziellen Handlungsspielraum des Konzerns zu erweitern. Bis zum Bilanzstichtag wurden 3.276.094 eigene Aktien über die Börse zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von €54,49 je Aktie veräußert. Der gesamte Veräußerungserlös betrug 178,5 Mio. €. Der Buchwert der verkauften eigenen Anteile belief sich auf 201,5 Mio. €. Die Differenz in Höhe von 23,0 Mio. € wurde gemäß IAS 32 erfolgsneutral in der Kapitalrücklage erfasst. Zum 30. September 2026 beträgt der Bestand eigener Anteile 2.733.606 (31. Dezember 2025: 6.009.700 Aktien) mit einem Buchwert von 168,2 Mio. €.
4. Bei der Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 30. September 2026 wurde ein Rechnungszinssatz von 4,9 % zugrunde gelegt (31. Dezember 2025: 4,2 %). Die daraus resultierende Verringerung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird im sonstigen Ergebnis erfasst (Neubewertung Pensionen) und führt zu einer korrespondierenden Eigenkapitalerhöhung.
5. Der Ansatz der den Finanzierungsverbindlichkeiten zugeordneten Leasingverbindlichkeiten bestimmt sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen. In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit aufgezinst und erfolgsneutral um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen angesetzt.

In Übereinstimmung mit den Bilanzierungsregelungen für Leasingverhältnisse (IFRS 16) sind in der nachfolgenden Darstellung die historischen Anschaffungskosten der Nutzungsrechte sowie Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. €	30.09.2026	31.12.2025
Nutzungsrechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	141,3	149,9
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	84,0	92,1
Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40,9	41,1
Langfristige Vermögenswerte	**266,2**	**283,0**
Nutzungsrechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76,6	75,3
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	49,5	52,6
Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26,8	24,9
Abschreibungen	**152,9**	**152,8**
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	**127,8**	**157,2**

Auf die langfristigen Leasingverbindlichkeiten entfallen 102,7 Mio. €. In den ersten neun Monaten 2026 ergaben sich zudem 23,4 Mio. € Abschreibungen, 3,4 Mio. € Zinsaufwendungen sowie Zahlungsmittelabflüsse von insgesamt 25,9 Mio. €.

6. Nach dem Vollzug der Übernahmevereinbarungen am 9. Juli 2026 ist die Hüttenwerke Krupp Mannesmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HKM) mit Sitz in Duisburg eine 100%ige Tochtergesellschaft der Salzgitter AG. Die ehemaligen Gesellschafter thyssenkrupp Steel Europe AG (tkSE) und Vallourec Tubes S.A.S. (VLR) haben sich aus der gemeinschaftlichen Tätigkeit zurückgezogen, weil strategisch kein dauerhafter Bedarf an weiteren Brammenlieferungen besteht. Die Anteile von insgesamt 70 % wurden an den Salzgitter-Konzern veräußert. HKM soll mit reduzierter Kapazität fortgeführt werden. Im September 2026 ist daher planmäßig ein Hochofen stillgelegt worden. Langfristig soll eine Stahlproduktion von rund 2 Mio. t erfolgen. Bis voraussichtlich 2029 wird der Neubau eines Elektroofens und damit einhergehend die Stilllegung des zweiten Hochofens verfolgt. In diesem Zusammenhang wird ein zweistufiges Restrukturierungsprogramm

mit einer geplanten Laufzeit bis Ende 2028 umgesetzt, wonach die Beschäftigtenanzahl im Herbst 2026 um circa 500 Mitarbeiter reduziert wird und danach bis Ende 2028 um weitere 1.150 Arbeitsplätze reduziert werden soll. Die verbleibende Belegschaft wird voraussichtlich einen Umfang von 1.100 Beschäftigten umfassen.

Für den Erwerb der Unternehmensanteile wurde jeweils ein symbolischer Kaufpreis mit den Veräußerern vereinbart. Im Rahmen des Anteilskaufvertrags haben sich die Veräußerer verpflichtet, einen festen Zuschuss, insbesondere zwecks Finanzierung der anstehenden Restrukturierungsmaßnahmen sowie für den Neubau des Elektroofens und ferner für Pensionsverpflichtungen, zu leisten.

Vor dem Unternehmenserwerb hat HKM ausschließlich konzerninterne Kunden mit Brammen beliefert. Ab dem Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs werden auch konzernexterne Kunden beliefert. Der externe Konzernumsatz wird sich schätzungsweise um einen mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag erhöhen. Es wird für das gesamte Geschäftsjahr erwartet, dass – vorbehaltlich möglicher einmaliger Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation - die vollständige Konsolidierung der HKM zusätzlich zum bisherigen Ergebnisanteil einen positiven Einfluss maximal im Umfang eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags auf das EBITDA VX beziehungsweise das EBT VX haben wird. Ebenso vorbehaltlich der ausstehenden Kaufpreisallokation sind in der Konzernbilanz im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung langfristige Vermögenswerte (116 Mio. €), vor allem im Bereich der Sachanlagen, zugegangen. Ein zu bilanzierender Goodwill wird aus dem Erwerb nicht erwartet. Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte (372 Mio. €) beinhaltet vor allem Vorräte und Forderungen sowie Finanzmittel. Die Ausweitung der Schulden (373 Mio. €) betrifft insbesondere die Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Außerbilanzielle Eventualverbindlichkeiten sind in keinem bedeutenden Umfang übernommen worden. Die Konzerneigenkapitalquote wird sich nicht nennenswert ändern.

Die bisher auf Basis einer 30 %-Beteiligung quotenkonsolidierte Gesellschaft wird seit dem 10. Juli 2026 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der Salzgitter AG einbezogen und aufgrund eines konzernexternen Geschäftsanteils dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugeordnet. Bis Ende Juni war die HKM im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung geführt worden, weil deren Geschäftszweck überwiegend der konzerninternen Vormaterialversorgung in diesem Geschäftsbereich diente. Die erforderliche Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung wird zum Jahresende 2026 abgeschlossen werden. Im Zuge dessen werden die erhaltenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihren Fair Values bewertet und dem Kaufpreis gegenübergestellt. Sollte der wirtschaftliche Nettowert der Vermögenswerte und Schulden größer sein als der Kaufpreis, wäre diese Differenz ertragswirksam auszuweisen, im umgekehrten Fall wäre ein Goodwill zu aktivieren. Unter anderem ist die Rückstellung für die Restrukturierungsmaßnahmen ein Sachverhalt der Kaufpreisallokation und bereits in diesem Abschluss erfolgsneutral berücksichtigt worden. Die Gesamtauswirkungen der Kaufpreisallokation werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2026 bilanziert und im Konzernanhang erläutert.

Es ist vertraglich vereinbart, die 100 %ige Tochtergesellschaft Klöckner Desma Elastomertechnik GmbH (KDE) mit Sitz in Friedingen zusammen mit den vier ausländischen Tochtergesellschaften zu verkaufen. Der Vertrag über den Verkauf wurde Ende Juli 2026 unterschrieben, eine Entkonsolidierung wird voraussichtlich bis Ende des Geschäftsjahres erfolgen. Die Vermögenswerte und Schulden der KDE-Gruppe werden unter dem Posten „als zur Veräußerung gehalten" ausgewiesen.

7. Die Salzgitter AG hat im Juni 2026 auf Basis eines ordentlichen Hauptversammlungsbeschlusses die vorgeschlagene Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Aktie gezahlt. Die Auszahlung betrug – unter Beachtung der nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien – insgesamt 10,9 Mio. €.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die Umsätze nach Geschäftsbereichen werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Das Segment Stahlerzeugung beinhaltet seit dem vollständigen Erwerb der HKM eben diese Geschäftseinheit, weil HKM dadurch auch konzernexterne Lieferverpflichtungen zu erfüllen hat. Zuvor war die 30%-Beteiligung im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung ausgewiesen, weil die Gesellschaft vormals ausschließlich als konzerninterner Lieferant und überwiegend in diesem Segment tätig war.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 3,09 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

ANGABEN ZU BEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den Geschäftsbeziehungen zu vollkonsolidierten Tochtergesellschaften existieren Beziehungen zu Gesellschaften, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind. In der Kategorie der anderen nahestehenden Unternehmen befinden sich im Wesentlichen die Beteiligungen des Landes Niedersachsen und der GP Günter Papenburg AG, Hannover.

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen umfasst im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Großrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
	01.01.–30.09.2026	01.01.–30.09.2026	30.09.2026	30.09.2026
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	5,6	11,2	2,1	3,7
Gemeinschaftsunternehmen	76,1	27,3	12,9	19,7
Assoziierte Unternehmen	0,9	5,2	0,0	0,8
Andere nahestehende Unternehmen	6,2	68,2	–0,6	20,1

ANGABE GEMÄß § 37W ABS. 5 WPHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aufgrund von Rundungen können sich in den Tabellen geringfügige Abweichungen von ± einer Einheit (€, %, etc.) ergeben.

Die Quartalsmitteilung der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Deutschland

T +49 5341 21-01
F +49 5341 21-2727

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Deutschland

salzgitter-ag.com

SALZGITTER AG
Mensch, Stahl und Technologie